RUSSLAND

Kein generelles Fahrverbot.

Für den Innenstadtbereich von **Moskau** (Dritter Ring) gilt jedoch für Lkw über 12 t zGG ein tägliches Fahrverbot von 6 bis 22 Uhr. Zudem dürfen Lkw über 12 t zGG täglich von 6 bis 22 Uhr die Moskauer Ringautobahn (MKAD) und das Stadtgebiet innerhalb der MKAD nicht befahren. Im Zeitraum von Mai bis Oktober ist das Fahrverbot freitags, samstags, sonntags und an Vortagen eines Feiertags sowie am Feiertag selbst bis 24 Uhr erweitert.

Für das Stadtzentrum von **St. Petersburg** gilt ein ganzjähriges Fahrverbot für alle Lkw. In der Innenstadt von **Kazan** gilt für Lkw über 5t zGG ein Fahrverbot von 7 bis 22 Uhr.

Feiertage: 1. bis 5. Januar (1. bis 5. Neujahrstag), 7. Januar (orthodoxe Weihnachten), 23. Februar, 8. März, 1. Mai (Tag der Arbeit), 9. Mai (Tag des Sieges 1945), 12. Juni (Nationalfeiertag), 4. November (Tag der Einheit des russischen Volkes).

SCHWEDEN

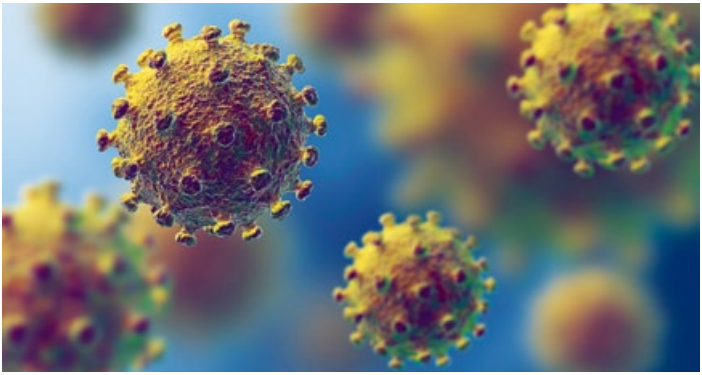
Kein Sonn- und Feiertagsfahrverbot im grenzüberschreitenden Verkehr.

Dieselbetriebene Lkw über 3,5 t zGG dürfen die Städte Stockholm, Göteborg, Malmö, Lund, Helsingborg, Mölndal, Umeå und Upsala jedoch nur befahren, wenn diese mindestens der Schadstoffklasse Euro VI entsprechen. In Stockholm existiert zudem ein Nachtfahrverbot für alle Lkw, unabhängig der Gewichts- oder Schadstoffklasse, von 22 bis 6 Uhr.

SCHWEIZ

In der Schweiz gilt an allen Sonntagen ein Fahrverbot im gesamten Straßennetz von 0 bis 24 Uhr für Fahrzeuge über 3,5 t zGG sowie für Lkw-Sattelzüge mit einem Gewicht von mehr als 5 t zGG und für Fahrzeuge, die einen Anhänger von mehr als 3,5 t zGG mitführen.

Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG)
Wölflistrasse 5
CH-3006 Bern
Tel. +31(0)370 85 85
www.astag.ch



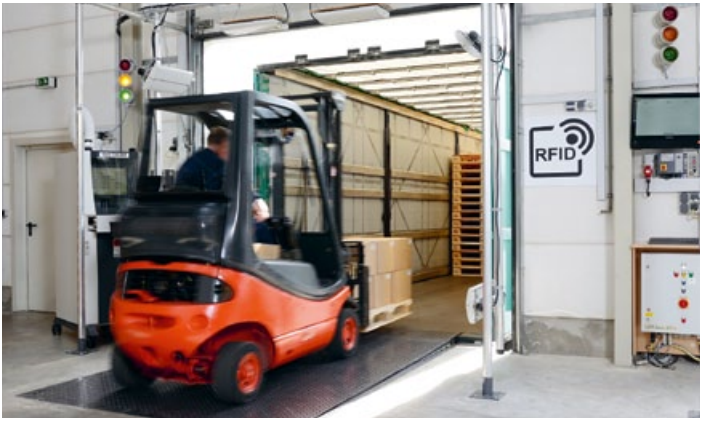
Fahren in der Krise

Es kommt selten genug vor, doch in diesen Tagen bekommen Lkw-Fahrer auch mal Lob: Sie gehören zu den Helden der Corona-Krise, denn ohne sie bräche unsere Versorgung zusammen. Allerdings fahren sie auch stets mit dem Risiko, sich selbst mit dem Covid-19-Virus zu infizieren.

Was Lkw-Fahrer tun können, um sich vor einer Infektion zu schützen:

Der Hauptübertragungsweg des Virus' ist die Tröpfcheninfektion, es gilt daher die Grundregel körperliche Berührungen, beispielsweise Händeschütteln, unbedingt zu vermeiden und den Kontakt zu anderen Personen auf ein Minimum zu beschränken. Am sichersten ist es, den Lkw während der Tour erst gar nicht zu verlassen. Sollte das Be- und Entladen der Waren dennoch ein Aussteigen des Fahrers erfordern, sollte möglichst eine kontaktlose Übergabe des Ladegutes erfolgen und ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anwesenden Personen eingehalten werden. Ist dies nicht möglich, ist das Tragen einer Atemschutzmaske Pflicht.

Foto: Shawn Hempel/AdobeStock



Klare Regeln an der Laderampe

Lange Wartezeiten, fehlende Stellplätze, unklare Zuständigkeiten: Vielfach gerät das Be- und Entladen von Gütern an der Laderampe zum Geduldsspiel und zur Nervenprobe. Darunter leiden vor allem die Lkw-Fahrer, die sowieso schon unter ständigem Termindruck stehen und sich durch Verzögerungen beim Ladevorgang zusätzlich gestresst fühlen.

Fahrer als Entladehelfer

Hat der Fahrer nach geduldigem Warten endlich die Empfängerrampe erreicht, wird er häufig auch noch als Entladehelfer eingespannt, da das Personal an den Rampen vielerorts aus Kostengründen reduziert oder ganz eingespart wurde. Nicht selten werden die Trucker zudem für weitere Hilfstätigkeiten eingespannt, wie Paletten um- oder abpacken, Verpackungen entsorgen oder – in automatischen Lagern – die Fördertechnik bestücken. So wird es durch überlange und kaum noch kalkulierbare Wartezeiten und zusätzliche Arbeiten an den Rampen

Foto: Hörmann

Fahrstabilität, erhöht den Verschleiß des Pneus und beschädigt den Reifenunterbau. Sie sollten daher den Luftdruck regelmäßig, am besten alle 14 Tage, am kalten Reifen prüfen. Zusätzlich sollten Sie die Reifen vor jeder Fahrt auf Abnutzung und Beschädigung checken.

Plane kontrollieren: Zur Kontrolle vor Fahrtbeginn gehört auch die Überprüfung der Fahrzeugplane. Sie sollte sorgfältig verzurrt sein, da eine flatternde Plane den Luftwiderstand und somit auch den Kraftstoffverbrauch erhöht.

Spritsparend fahren, heißt gleichmäßig fahren.

Auf die richtige Einstellung der Luftleitkörper achten: Die korrekte Einstellung der Luftleitkörpereinrichtungen kann den Luftwiderstand erheblich reduzieren, was besonders ab einer Geschwindigkeit von mehr als 40 km/h einen großen Einfluss auf den Dieselverbrauch hat. So liegt beispielsweise die Kraftstoffeinsparung eines 40-Tonners mit einer Aufbauhöhe von vier Metern – bei dessen zulässiger Höchstgeschwindigkeit – bei circa 1,5 Litern pro 100 km. Stellen Sie daher die Leitkörper Ihrer Zugmaschine anhand der vorgegebenen Werte korrekt ein. Eine entsprechende Tabelle befindet sich meist in der Fahrertür des Lkw.

Bedienung und Wartung: Die falsche Bedienung und eine schlechte Wartung Ihres Fahrzuges können ebenfalls einen erhöhten Mehrverbrauch verursachen. Bereits ein verschmutzter Luftfilter oder ein zu niedriger Ladedruck durch undichte Ladeluftleitungen haben Einfluss auf die Motorleistung und den Verbrauch. Schwarze Wolken aus dem Auspuff geben Ihnen einen sicheren Hinweis auf eine schlechte Verbrennung des

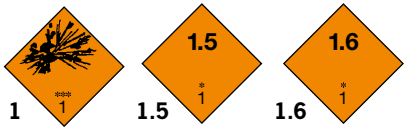
Regelmäßige Wartung führt zu geringem Verbrauch.

Foto: Scania

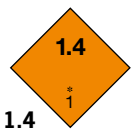
Überblick über die verschiedenen Gefahrklassen, Gefahrzettel und Gefahreneigenschaften

Klasse 1

Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff, Unterklassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.5 und 1.6

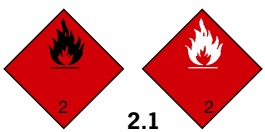


Explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff, Unterklasse 1.4

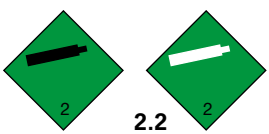


Klasse 2

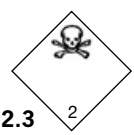
Entzündbare Gase



Nicht entzündbare, nicht giftige Gase

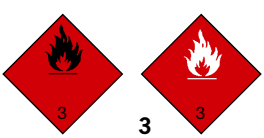


Giftige Gase



Klasse 3

Entzündbare flüssige Stoffe



Klasse 4.1

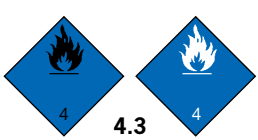
Entzündbare feste Stoffe, selbstzersetzliche Stoffe und desensibilisierte explosive Stoffe

Klasse 4.2

Selbstentzündliche Stoffe

Klasse 4.3

Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln



Pannendienste

Anbieter	Zentrale Rufnummer	Hilfsleistung produktbezogen
ADAC TruckService	D: 0800 5248 000 Europa: +49 (0)7 333 80 83 50	alle Hersteller
DAF ITS International Truck Service	+31 (0)40 214 30 00	nur DAF-Fahrzeuge; Anhänger und Auflieger herstellerunabhängig
DKV Truck Service International	00800 365 24 365	alle Hersteller
Iveco Assistance	00800 48 32 60 00	nur Iveco-Fahrzeuge
MAN Service Mobile 24	+49 (0)180 53 53 53 330 oder: 00800 66 24 53 24	nur MAN, IAF und Neoplan Fahrzeuge; Anhänger u. Auflieger herstellerunabhängig
Mercedes-Benz Service 24h	00800 17 77 77 77; aus einigen europäischen Ländern nur über +49 (0)69 95 30 72 77 erreichbar	nur Mercedes-Benz-Fahrzeuge
Renault Trucks 24/7	00800 12 34 24 24	nur Renault-Fahrzeuge
Scania Plus 24 Assistance	+49 (0)261 887 88 88	nur Scania-Fahrzeuge; Auflieger und Anhänger herstellerunabhängig
Volvo Action Service	0800 181 0300	nur Volvo-Fahrzeuge

Reifen-Pannendienste

Anbieter	Zentrale Rufnummer
Bridgestone Service Europe	00800 10 12 41 01
ContiBreakdownService (CBS)	+49 (0)511 938 20 00
Euromaster 24h Breakdown-Service	00800 88 88 88 24
Michelin Euro Assist	00800 79 79 79 79
Vergölst Lkw-Pannenservice 24	D: 0800 83 74 635 Europa: 00800 83 74 63 57